

---

# Soziale Stadt Potsdam e.V.

---

Tätigkeitsbericht

---

2011

---

## Tätigkeitsbericht 2011

### Inhalt

|              |                                                   |           |
|--------------|---------------------------------------------------|-----------|
| <b>1.</b>    | <b>Vereinsleben</b>                               | <b>3</b>  |
| <b>1.1</b>   | <b>Mitglieder</b>                                 | <b>3</b>  |
| <b>1.2</b>   | <b>Vorstand</b>                                   | <b>3</b>  |
| <b>1.3</b>   | <b>Personal</b>                                   | <b>3</b>  |
| <b>1.4</b>   | <b>Finanzbericht</b>                              | <b>4</b>  |
| <b>1.4.1</b> | <b>Bilanz und Ausblick</b>                        | <b>4</b>  |
| <b>2.</b>    | <b>Haus der Generationen und Kulturen (HdGuK)</b> | <b>5</b>  |
| <b>2.1</b>   | <b>Entwicklung</b>                                | <b>5</b>  |
| <b>2.2</b>   | <b>Teilnehmer- und Besucherzahlen</b>             | <b>6</b>  |
| <b>2.3</b>   | <b>Veranstaltungen/Projekte</b>                   | <b>10</b> |
| <b>3.</b>    | <b>Projektraum/Projektladen Drewitz</b>           | <b>11</b> |
| <b>3.1</b>   | <b>Entwicklung</b>                                | <b>12</b> |
| <b>3.2</b>   | <b>Teilnehmer- und Besucherzahlen</b>             | <b>13</b> |
| <b>3.3</b>   | <b>Projekte (Auszug)</b>                          | <b>14</b> |
| <b>4.</b>    | <b>Fazit</b>                                      | <b>14</b> |
| <b>5.</b>    | <b>Nachrufe zum Tode von Friedrich Reinsch</b>    | <b>15</b> |

## **1 Vereinsleben**

### **1.1 Mitglieder**

Vereinsmitglieder: 7 ordentliche Mitglieder zum 31.12.2011

2011 fanden 2 Mitgliederversammlungen statt.

Fördermitglieder 2011: 84

### **1.2 Vorstand**

Der Vorstand hat 5 Mitglieder. 2011 fanden 10 Vorstandssitzungen statt.

### **1.3 Personal**

Der Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. beschäftigte in 2011 durchschnittlich 8 Mitarbeiter, per 31.12.2011 noch 7 Mitarbeiter; 4 Mitarbeiter davon in befristeten Arbeitsverhältnissen.

Im Projektladen Drewitz waren per Ende 2011 als Mitarbeiter tätig Kathleen Walter, Günther Hornberger (Vollzeit) und Oxana Ronis (Teilzeit / anteilig auch im Milanhorst).

Im Haus der Generationen und Kulturen (Milanhorst) waren per 31.12.2011 noch 5 Mitarbeiter tätig, davon 3 befristet. An dieser Stelle sei vermerkt, dass Friedrich Reinsch als Leiter des Hauses im Dezember 2011 für uns alle plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Neben den festangestellten Mitarbeiter/innen sind im Verein mehrere Honorarkräfte tätig und durchschnittlich 6-7 Beschäftigte auf der Grundlage von Arbeitsförderungsmaßnahmen (MAE).

### **1.4 Finanzbericht**

Während sich das sozial ausgerichtete Programm im Haus der Generationen und Kulturen in 2011 auf einem beachtlich hohen Niveau stabilisiert hat, haben sich die Aktivitäten im Projektladen Drewitz deutlich verstärkt: die Besucher- und Gästezahlen haben sich mit 4.461 Personen fast verdoppelt. Im Milanhorst wurden 22.938 Besucher und Gäste registriert, ein leichter Rückgang von rund 1800 Personen.

Eine nochmals deutliche Ausweitung erreichte der Verein bei den gewährten Zuschüssen und Fördermitteln, die auf 56,2% (Vorjahr 46,6%) der Gesamteinnahmen anstiegen (rd. 225 Tsd. Euro). Mit einer der größten Einzelmaßnahmen haben dabei die Förderungen aus dem ESF-Fonds, mit denen überwiegend die Aktivitäten in Drewitz gefördert werden sowie die Mittel aus dem sozialen Fonds der Stadt Potsdam.

Die Personalaufwendungen haben sich, wie erwartet, durch die Ausweitung der Aktivitäten in Drewitz deutlich erhöht (235.830 Euro gegenüber 191.968 Euro im Vorjahr). Ebenfalls

höher liegen die übrigen Aufwendungen für Projekte und Sozialprogramme. Zu nennen sind hier neben den erweiterten Aktivitäten in Drewitz insbesondere die Einrichtung eines Kiez-Radios im Stadtteil Schlaatz: „Schlaatz-FM – das Radio im Kiez“.

Wichtigste Finanzierungsquelle neben den Fördermitteln und Zuschüssen aus Bund, Ländern und Gemeinden bleibt das Spendenaufkommen aus dem Unternehmensverbund PRO POTSDAM, das allerdings in 2011 deutlich unter dem hohen Niveau des Vorjahres lag.

### 1.4.1 Bilanz und Ausblick

Der Verein schloss 2011 mit einer geplanten Unterdeckung von rd. 35 Tsd. Euro, die aus dem Überschuss des Vorjahres finanziert werden konnte. Der Kassenbestand schließt mit einem Bestand von rd. 79 Tsd. Euro. Dieser Kassenbestand bildet auch die Rücklage, um kurzfristig jederzeit die relativ hohen Fixkostenbelastungen bei Personalkosten und Mieten durch mögliche Einschnitte bei den Spenden und/oder Fördermitteln und Zuschüssen ausgleichen zu können. Ziel ist es, sowohl mit den Mitarbeitern des Vereins aber noch mehr mit den Bürgern und Bürgerinnen im Kiez auf einer langfristig angelegten Vertrauensbasis umzugehen.

Eine der Herausforderungen des Vereins bleibt die Gewinnung von weiteren Fördermitgliedern, um die Finanzierung der Vereinsaktivitäten auf eine breitere Basis zu stellen und die Abhängigkeit vom Unternehmensverbund ProPotsdam, wie schon in 2011, weiter zu verringern. Für 2012 galt und gilt es, das von Friedrich Reinsch hervorragend bestellte Haus und das Vertrauen der Kiez-Bevölkerung im Milanhorst zu festigen und in seinem Sinne weiter auszubauen.

### Potsdam, im Oktober 2012

Der Kassenwart

| Verein Soziale Stadt Potsdam e.V.        |                |                |
|------------------------------------------|----------------|----------------|
| Finanzbericht 2011                       |                |                |
| (mit Vergleichswerten 2010)              |                |                |
|                                          | 2011           | 2010           |
| <b>Besucher / Gäste / Kursteilnehmer</b> | <b>27.399</b>  | <b>27.237</b>  |
| Kosten je Besucher / Gast / Kursteiln.   | 15,63          | 13,06          |
| <b>Beschäftigte - ohne MAE</b>           | <b>16</b>      | <b>15</b>      |
|                                          | <b>Euro</b>    | <b>Euro</b>    |
| <b>Einnahmen gesamt</b>                  | <b>401.029</b> | <b>409.806</b> |
| davon:                                   |                |                |
| Mitgliedsbeiträge                        | 270            | 192            |
| Zuschüsse und Fördermittel               | 226.133        | 181.009        |
| <b>davon: ESF-Mittel</b>                 | <b>77.683</b>  | <b>29.000</b>  |

|                                   |                |                |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| <b>PAGA (MAE)</b>                 | <b>45.115</b>  | <b>65.176</b>  |
| Spenden von Privatpersonen        | 3.657          | 5.815          |
| Spenden von juristischen Personen | 170.000        | 221.774        |
| Zinserträge                       | 374            | 394            |
| Einnahmen aus Vermietung/Verkauf  | 595            | 623            |
| <b>Ausgaben gesamt</b>            | <b>428.419</b> | <b>355.749</b> |
| davon:                            |                |                |
| Personalkosten                    | 235.830        | 189.032        |
| Material und Sachkosten           | 40.826         | 42.429         |
| Miete und Betriebskosten          | 31.970         | 31.677         |
| Projekte und Bürgerarbeit         | 104.764        | 77.750         |
| Großveranstaltungen im Kiez       | 13.819         | 14.773         |
| sonstige Ausgaben                 | 1.210          | 89             |
| <b>Potsdam, im Oktober 2012</b>   |                |                |
| <b>Der Kassenwart</b>             |                |                |

## 2. Haus der Generationen und Kulturen (HdGuK)

### 2.1 Entwicklung

Mit der zunehmenden Bekanntheit des Hauses der Generationen und Kulturen erfolgt eine immer intensivere Begegnung der verschiedenen Nationen im Haus. Im Stadtteil sind durch die unmittelbare Nähe des Asylbewerberheims mehr als 78 Nationen vertreten. Vertreter der verschiedenen Nationen finden unabhängig von ihrem Wohnort innerhalb des Schlaatzes regelmäßig den Weg in unser Haus. Hier treffen sie auf Anwohner und Nachbarn des Wohngebiets. Es findet ein reger nationaler und internationaler Austausch im Rahmen von Projekten, Treffs, kulturellen Angeboten, Schulungen, Vorträgen, Seminaren, politischen Diskussionen und Festen statt. Die Anwohnerinnen und Anwohner bringen sich aktiv in das Anliegen des Hauses ein und vertreten die Philosophie des „Aufeinander Zugehens, der Aufmerksamkeit für den Anderen und des Einbeziehens zum Mitbestimmen“ im Sinne unserer Integrationsarbeit. In der Einrichtung selbst und der angeschlossenen Radiostation wird die aktive Mitarbeit der Nachbarn gefördert, gefordert und öffentlich begleitet. Mit der Eröffnung des Radiosenders und dem großen öffentlichen Interesse fanden weitere Mitbürger den Weg in das HdGuK. Unter anderem konnten weitere Personen für die ehrenamtliche Arbeit gewonnen und mit den verschiedenen Nachbarn und Institutionen im Wohngebiet in Kontakt gebracht werden. Wesentliche Partner dabei sind die Schulen, Kindergärten und die Allianz am Schlaatz.

Mehrere im Haus geknüpfte Partnerschaften verselbständigten sich und befördern nun außerhalb des Hauses ein partnerschaftliches und verständnisvolles Miteinander im Kiez.

Im HdGuK sind viele Projekte zur festen Institution geworden, die die Vielfalt und das internationale Miteinander der Kulturen widerspiegeln. Dazu zählt der Handarbeitsklub ebenso wie die Kirche im Kiez und die wissenschaftliche Vortragsreihe Köpfe im Kiez.

Im Dezember 2011 verstarb der Geschäftsführer des Hauses Friedrich Reinsch. Der plötzliche Tod war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HdGuK eine Tragödie, die sich auch auf die Arbeit im Haus auswirkte. Gemeinsam mit den Anwohnern, Förderern und Freunden des Hauses versuchten die Herrn Reinsch tief verbundenen Damen und Herren, den Verlust zu verarbeiten. Mit dem traurigen Ereignis war aber auch festzustellen, welche Chancen und Ressourcen innerhalb der Gemeinschaft des Kiezes und darüber hinaus vorhanden sind. Im Sinne des Geschäftsführers entwickelten sich Zusammenhalt und das Verständnis für den Anderen im Rahmen von Projekten, Veranstaltungen und Partnerschaften.

Der Verein wird öffentlich immer stärker wahrgenommen. Durch den Oberbürgermeister persönlich wurden wir mit Veranstaltungen zur Beförderung von Toleranz und Integration betraut, die durch die Potsdamer Bevölkerung hoch geschätzt und viel besucht wurden.

Als Mitglied im Bündnis „Potsdam bekennt Farbe“ tragen wir unser Verständnis von Integration, Mitbestimmung, Toleranz und kultureller Offenheit in die gesamte Stadt.

## 2.2 Teilnehmer- und Besucherzahlen

Die Besucher – und Teilnehmerzahlen sind in den letzten Jahren relativ konstant. Hintergrund dafür ist die hohe Kapazitätsauslastung des Hauses Milanhorst 9 und des Standorts Falkenhorst 14, so dass mit einem weiteren Anwachsen nicht gerechnet werden kann.

### Besucherstatistik – Haus der Generationen und Kulturen

| <u>Vereinsprojekte</u> | Hausveranstaltungen       | Besucher    |  |
|------------------------|---------------------------|-------------|--|
|                        |                           | <b>2011</b> |  |
|                        |                           |             |  |
| <b>Senioren</b>        | Senioren AG               | 74          |  |
|                        | Internet für Senioren     | 199         |  |
|                        | Computerkurs für Senioren | 270         |  |
|                        | Seniorenprojekt Gruppe 1  | 335         |  |
|                        | Seniorenprojekt Gruppe 2  | 305         |  |

|                                      |                                   |     |  |
|--------------------------------------|-----------------------------------|-----|--|
|                                      | Seniorencafe                      | 216 |  |
|                                      | Siqua Projekt                     | 56  |  |
|                                      |                                   |     |  |
| <b>Ehrenamt</b>                      | Singegruppe Singespass            | 666 |  |
|                                      | Nordicwalking                     | 242 |  |
|                                      | Quartiersplattform                | 127 |  |
|                                      | FK d. russischen Kultur           | 693 |  |
|                                      | Samowargespräch                   | 429 |  |
|                                      | Handarbeitsklub                   | 188 |  |
|                                      | Fotoclub                          | 177 |  |
|                                      | Seniorentheater                   | 580 |  |
|                                      | Malen mit Kindern                 | 252 |  |
|                                      | jüd. Filmclub                     | 76  |  |
|                                      | deutsch Kurs für Fortgeschrittene | 729 |  |
|                                      | ungarischer Freundeskreis         | 48  |  |
|                                      | Chorprobe Acapella                | 54  |  |
|                                      | Filmcafe                          | 79  |  |
|                                      |                                   | 27  |  |
|                                      |                                   | 525 |  |
|                                      |                                   |     |  |
| <b>Nachbarschaft und Integration</b> | Gemeinwesenakademie               | 226 |  |
|                                      | Nachbarschaft und Integration     | 93  |  |
|                                      | Fun                               | 32  |  |
|                                      | Nachbarschaft im Kiez             | 32  |  |
|                                      | Nachbarschaftsarbeit allgemein    | 0   |  |
|                                      | Besucher lfd.                     | 0   |  |

|                                            |                                   |      |      |
|--------------------------------------------|-----------------------------------|------|------|
|                                            | Ausstellungen                     |      |      |
|                                            | Kinderveranstaltungen             | 0    |      |
|                                            | Tanztee                           | 512  |      |
|                                            | IBO Gesprächskreis                | 221  |      |
|                                            | AWO Schuldnerberatung             | 13   |      |
|                                            |                                   |      |      |
| <b>Kooperationen</b>                       | Veranstaltungen der Volkssoli     | 121  |      |
|                                            | Vorträge                          | 74   |      |
|                                            | Zimtzicken                        | 241  |      |
|                                            | Köpfe im Kiez                     | 236  |      |
|                                            | Hort/Schulveranstaltungen         | 0    |      |
|                                            | Interkultureller Dialog           | 80   |      |
|                                            | Stärken vor Ort                   | 0    |      |
|                                            | Soundschleuder                    | 12   |      |
|                                            | Theaterprojekte                   | 8    |      |
|                                            |                                   |      |      |
| <b>ICDI</b>                                | afrikan. Kochtöpfe                | 214  |      |
|                                            | Frauentreff                       | 50   |      |
|                                            | Nähkurs                           | 64   |      |
|                                            | Theater                           | 20   |      |
|                                            | deutsch Kurs                      | 78   |      |
|                                            | Veranstaltungen u.a.              | 86   |      |
|                                            |                                   | 8760 | 8760 |
|                                            |                                   |      |      |
|                                            |                                   |      |      |
| <b><u>sonstige<br/>Veranstaltungen</u></b> | Gottesdienst                      | 3797 |      |
|                                            | Gemeindefeste/Veranstaltungen/WMF | 2123 |      |



|  |                                                      |                      |                      |
|--|------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
|  | Veranstaltungsbeteiligungen im ST                    | 2127                 |                      |
|  | Vorstandssitzung                                     | 17                   |                      |
|  | Seminare und Schulungen                              | 154                  |                      |
|  | Sonderveranstaltungen                                | 256                  |                      |
|  | Pressekonferenzen                                    | 8                    |                      |
|  | Einmietungen privat                                  | 119                  |                      |
|  | Einmietungen öffentlich                              | 210                  |                      |
|  | Geschäftsfeiern                                      | 26                   |                      |
|  | Geschäftsführertreffen                               | 0                    |                      |
|  | Aerobic                                              | 183                  |                      |
|  | Salsa – Praktika                                     | 595                  |                      |
|  | Ausstellungen                                        | 0                    |                      |
|  | Folkloretanz                                         | 490                  |                      |
|  |                                                      | 10105                | 10105                |
|  |                                                      | 18865                | 18865                |
|  | <b><u>Beratungen/</u></b><br><b><u>Gespräche</u></b> |                      |                      |
|  | soziale Beratung                                     | 679                  |                      |
|  | Beratungen                                           | 737                  |                      |
|  | Bürgergespräche                                      | 1072                 |                      |
|  | Besucher ohne VA                                     | 1585                 |                      |
|  |                                                      | 4.073                | 4.073                |
|  |                                                      | <b><u>22.938</u></b> | <b><u>22.938</u></b> |

## 2.3 Veranstaltungen/ Projekte

Der Verein Soziale Stadt Potsdam führt eine Reihe von Veranstaltungen zur Umsetzung eines gut nachbarschaftlichen Verhältnisses in den Kiezen durch. Dazu gehören u.a. das Weltmusikfest Am Schlaatz, das Gartenstadtfest in Drewitz, Gottesdienste, Gemeinschaftsfeiern, die Inbetriebnahme des Kiez-Radios und andere Veranstaltungen. Über die Stadtteile hinaus ist das Toleranzfest eine Veranstaltung, in die sich der Verein umsetzungsführend einbringt und die in der Öffentlichkeit stark nachgefragt und sehr gut besucht wird.

Der Verein führte im Jahr 2011 mehr als 80 große und kleine Projekte durch.

Im Folgenden ein Auszug:

Gesund altern

Grundkurs Zeichnen und Malen

Ehrenamtskurse

Kiezreporter

Grüne Patenschaften

Schreibwerkstatt

Köpfe im Kiez

Tanztheater

Krisen und Konflikte

Macht und Ohnmacht

Integration und Nachbarschaft

Brandenburger Bräute

Wer bin ich – wo will ich hin

Aus Grau mach Bunt

Schlaatz trifft Klassik

Samowargespräche

Fotoclub/ Fotoausstellungen

Gesundheitsgipfel

Psychologische Beratungen

Computerschulungen  
Handwerksarbeiten  
Handarbeitsclub  
Kochclubs  
Bürgervertreterwahlen in Drewitz  
Seniorenclub  
Singeclub  
Vereinsbegleitung Club „Du und Ich“  
Vereinsbegleitung ICDI  
Sprachkurse  
Malen mit Kindern  
Literaturclub  
Schülerhilfe  
Köpfe im Kiez  
Exkursionen  
Teilnahme im Regionalen Arbeitskreis  
Mitglied Schlaatzter Allianz  
Partner des Toleranzedikts Potsdam  
Nachfolgekonferenz / Nachbarschaftskonferenz

### **3. Projektraum/Projektladen Drewitz**

Der Projektladen ist für die Bewohner eine Kontakt- und Informationsstelle. Sie können sich täglich von 10-18.00 Uhr über Entwicklungen im Stadtteil informieren und sich zu Belangen des täglichen Lebens beraten lassen. Durch die Informationsangebote und durch Möglichkeiten der Beteiligung (Bürgervertretung Drewitz, „grüne Patenschaft“) werden sie in der Lage versetzt, sich in die Umgestaltung ihrer Wohnsiedlung mit einzubringen und ihre gemeinsamen Interessen zu erkennen und wahrzunehmen. Erste niedrigschwellige Angebote zum Gespräch, zur Bildung und zum gemeinsamen Lernen wurden installiert (u.a. Kaffeepausch, Grundkurs Zeichnen und Malen, Grillmeile). Durch diese Aktivitäten des Projektladens entsteht Gemeinschaftsgefühl, nachbarschaftliches Leben wird angeregt,

Selbstbewusstsein und soziale Kompetenz gestärkt und Identität gestiftet. Grundsätzlich zielt die Arbeit des Projektladens auf eine Aktivierung der Bewohnerschaft. Ob sie gelingt, lässt sich an der Anzahl der Veranstaltungen und der Zahl der Besucher ablesen

### 3.1 Entwicklung

Für ehrenamtliche soziale Arbeit im Stadtteil wurden Bewohner gewonnen und befähigt, insbesondere, um Angebote für Kinder und Jugendliche, aber auch für Familien zu schaffen. Eine besondere Zielgruppe sind dabei die „Lückekinder“ und die Alleinerziehenden. Vor allem wurden ältere Menschen gewonnen, die sich um Kinder (z.B. Spiele und Hausaufgabenhilfe), um Arbeitslose (z.B. Weiterbildungsangebote, Bewerbungstraining) und um Migrant/-innen (z.B. deutsche Konversation) kümmern. Zudem wurde zur Selbst- und gegenseitigen Hilfe motiviert, wenn es zum Beispiel um den Lebensalltag Alleinerziehender geht. Da in Drewitz nur sehr wenige Bewohner aus der Mittelschicht leben, sind auch in den ehrenamtlichen Positionen oft Arbeitslose und Transfereinkommensbezieher tätig. Auch unter den Aktiven, den ehrenamtlich Tätigen und Engagierten gibt es Personen, die mit persönlichen Problemen zu kämpfen haben. Ihnen wird Betreuung, Unterstützung und regelmäßige Motivierung zuteil.

Um das Engagement im Quartier zu fördern, arbeitet der Projektladen Drewitz in enger Kooperation mit der Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V. zusammen. Gemeinsam haben wir die Projektstage „Mehr Ehrenamt in Drewitz“ durchgeführt. Mit den Projekttagen „Mehr Ehrenamt in Drewitz“ wurde die bereits durchgeführte Veranstaltungsreihe zu diesem Thema fortgesetzt.

Ziel war es Drewitzer zu finden, die mit uns gemeinsam Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement in Drewitz darstellen wollen.

Gemeinsam mit den Bewohnern habe der Projektladen Drewitz und die Akademie „2. Lebenshälfte“ Potsdam eine Ausstellung und Postkarte erstellt, die die Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement im Stadtteil aufzeigen. Mit Text und Bild wurde veranschaulicht, wo und wie man sich in Drewitz engagieren kann. Die Ausstellung wurde als Wanderausstellung in den einzelnen Einrichtungen im Stadtteil präsentiert. Mit der Ausstellung wurden vor allem Drewitzer Bewohner angesprochen und angeregt, sich im Stadtteil zu engagieren. Für die gesamte Laufzeit konnten zwei Drewitzer dauerhaft für die Projektstage gewonnen werden. Am 19.12.2011 wurde die Ausstellung im Projektladen eröffnet.

**3.2 Teilnehmer- und Besucherzahlen**

Im Jahr 2011 wurden im Projektladen 362 Veranstaltungen durchgeführt. Dadurch konnten wir 2.989 Teilnehmer und Besucher empfangen. Zum Vorjahr ist das eine Steigerung von mehr als 450 Gästen und Kursteilnehmern.

| Monat                   | Veranstaltungen gesamt | Besucher    |
|-------------------------|------------------------|-------------|
| Januar 11               | 11                     | 40          |
| Februar 11              | 20                     | 125         |
| März 11                 | 25                     | 109         |
| April 11                | 26                     | 178         |
| Mai 11                  | 35                     | 230         |
| Juni 11                 | 26                     | 161         |
| 2.1. bis 30.6.11        | 2                      | 220         |
| 16.5. bis 27.5.11       | 1                      | 279         |
| <b>gesamt</b>           | <b>146</b>             | <b>1342</b> |
| Juli 11                 | 27                     | 175         |
| August 11               | 26                     | 229         |
| September 11            | 36                     | 255         |
| Oktober 11              | 35                     | 258         |
| November 11             | 53                     | 396         |
| Dezember 11             | 39                     | 334         |
| <b>gesamt</b>           | <b>216</b>             | <b>1647</b> |
| <b>Gesamt Jahr 2011</b> | <b>362</b>             | <b>2989</b> |

### **3.3 Projekte (Auszug)**

Drewitzer Stärken – Drewitzer Portraits/ Interview  
Netzwerktreffen Soziale Akteure  
Gartenstadt Drewitz/ Informationszentrum  
Fit im Alter  
Bewohnertreffen  
Ehrenamt in Drewitz  
Hobby- und Handarbeitsangebote  
Sportangebote  
Klimacamp – FH Potsdam- Interflex- Seminar  
Wohnen im Alter  
Reporter ohne Grenzen  
Beratungsangebote  
Grüne Patenschaften  
Bürgervertreterwahl  
SommerFrauenTraining  
Sommerlesewochen  
Vorbereitung Ehrenamtspreis  
Nachhilfeunterricht  
Sprach- und Dolmetscherangebote  
Szenarioworkshop  
Frauen-Bildungswochen  
Puppenausstellung

## **4. Fazit**

Der Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. ist mit seinen Aktivitäten und Ansprüchen an ein kulturell vielfältiges, tolerantes und gemeinschaftliches Zusammenleben der Mitbürgerinnen und Mitbürger unabhängig von ihrer Nationalität, ihrem sozialen Status oder ihrer Religion weit über den eigenen Kiez hinaus bekannt. Die bewusste und öffentlichkeitswirksame Umsetzung des kultur- und generationsübergreifenden Gedankens des Vereins findet zahlreiche Befürworter, Nachahmer und Unterstützer in der Bevölkerung, bei den kommunalen Vertretern und den verantwortlichen Ministerien der Landesregierung. Deutlich zum Ausdruck kam die Übereinstimmung mit der durch den Verein praktizierten multikulturellen Verständigung und Toleranz zur Eröffnung des Vereinsenders „Schlaatz FM“. Die Landesregierung Brandenburg, vertreten durch den Ministerpräsidenten Matthias Platzeck und die Stadtverwaltung Potsdam, vertreten durch den Oberbürgermeister Jann Jakobs, würdigten in ihren Ansprachen die Arbeit und das Mitwirken des Vereins zur Umsetzung des Toleranzgedankens und des gutnachbarschaftlichen internationalen Zusammenlebens der Generationen in Potsdam. Mit dieser breiten Unterstützung fokussiert der Verein für das Jahr 2012 besonders auf den weiteren Ausbau von Angeboten zur

Interkulturellen Akzeptanz. Im Rahmen der Gemeinwesenakademie werden noch mehr Seminare und Fortbildungen von A- wie Alltagstricks bis Z- wie Zeremonien in anderen Länder von niedrigschwellig bis hochwissenschaftlich mit Ehrenamtlern, Nachbarn, Wissenschaftlern, Kooperationspartnern und allen interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern erarbeitet und umgesetzt. Im Projektraum Drewitz wird sich der Verein zum Betrieb einer Stadtteilschule positionieren und weitere Vorbereitungen zur Umsetzung einer gemeinwesenorientierten Bildungsstätte in Abhängigkeit von der Position der Kommune und dem Votum der Stadtverordneten treffen.

## 5. Nachrufe zum Tode von Friedrich Reinsch

*„Viele Menschen sind über den plötzlichen Tod von Friedrich Reinsch schockiert und weinen. Immer wieder wird gesagt, wie hilfsbereit er war, dass er ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Menschen hatte.*

*Er war die Seele des Hauses, das Haus war sein Projekt, für das er sich stets eingesetzt hat. Gute Nachbarschaftsstrukturen, Solidarität und kulturelle Vielfalt waren seine Visionen. Dabei war ihm das gemeinsame Feiern und miteinander Lachen sehr wichtig. Wir sind es ihm schuldig, diesen Weg weiterzugehen und einen kleinen Beitrag zu einer besseren, gerechteren Welt zu leisten.“*

### **- eine Mitarbeiterin des Hauses der Generationen und Kulturen im Dezember 2011**

*„Mit großer Bestürzung hat Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs heute vom Tod von Friedrich Reinsch erfahren. Jakobs drückte der Familie seine tiefe Anteilnahme aus. Mit ganzer Kraft und Hingabe setzte sich Friedrich Reinsch seit 2005 für die Entwicklung des Potsdamer Stadtteils Schlaatz ein. Der Schlaatz sollte ein Ort des friedlichen Zusammenlebens von Menschen vieler Religionen und Kulturen werden.*

*„Heute kann man sagen, dass es ein Verdienst von Friedrich Reinsch war, dass das gelungen ist. Das Haus der Generationen und Kulturen ist untrennbar mit seinem Namen verbunden“, sagte Oberbürgermeister Jann Jakobs. „Es genügte ihm nie, nur seine Pflicht zu tun. Wir werden ihn in Ehren in Erinnerung behalten.“*

### **- Pressemitteilung der Landeshauptstadt Potsdam vom 19. Dezember 2011**

*„Mit der Gründung des Vereins Soziale Stadt Potsdam e.V. in Oktober 2006 wurde ein Rahmen geschaffen, in dem die Visionen und Ideen von Friedrich Reinsch Platz gefunden haben. Seine ausgeprägte positive Grundhaltung, der Glaube an den Menschen und die klare Vision des Dialogs haben uns alle sehr beeindruckt.*

*Seine Lebenserfahrung, sein Charisma und sein Glaube an den Menschen hat er eingesetzt, um etwas Eigenes, etwas Einmaliges aufzubauen, was seinen Visionen entsprach. Friedrich Reinsch hat sich stets auf das ihm Wesentliche konzentriert: den Dialog mit den Menschen, die aufsuchende Arbeit und die Kooperation als gesellschaftliches Modell. Seine zentralen Fragen lauteten: Wie können Menschen unterschiedlicher Herkunft und Generationen miteinander in Beziehung treten? Denn die Beziehungsorientierung führt konsequent zu*

*einem Systemsprung der interkulturellen und intergenerativen sozialen Arbeit und zu einem Paradigmenwechsel in der Stadtteilarbeit. Wie kann man sich über Grenzen von Religion, Sprache, Nation, Sitten, Gebräuche, Geschlecht und Alter hinweg verständigen? Wenn am Wochenende die afrikanischen Schlaatzler und SchlaatzlerInnen im Haus kochen, ihren Gottesdienst abhalten und gemeinsam Gospellieder singen, fühlt man sich automatisch auf den fernen, bunten und temperamentvollen Kontinent versetzt. Wenn in der Woche wiederum unterschiedlichste Volkstänze geprobt, aber auch feurig Salsa getanzt wird, dann ist auch dies ein besonderes Gefühl. Wenn russische oder jüdische Filme im Original vorgeführt werden, sich Selbsthilfegruppen treffen, der Singespaß probt, der Fotoclub sich trifft oder im Rahmen des Projekts „Aus Grau mach Bunt“ die Potsdamer Heimat im Rahmen von Rundgängen und Vorträgen nähergebracht wird, dann spürt man die Lebendigkeit im Hause und die Beziehungen der Menschen untereinander. Seine Vision ist Realität geworden.*

*Auch der Traum, dass unterschiedliche soziale Einrichtungen in einem Stadtteil gemeinsam Dinge bewegen können, ging mit der Gründung der Schlaatzler Allianz in Erfüllung.*

*Eine Besonderheit lag auch in der Beziehung zwischen den Mitarbeitern und Herrn Reinsch. Er war in der Lage, verborgene Fähigkeiten zu entdecken, für ein Engagement zu motivieren und zu begeistern. Im Milanhorst war und ist stets zu spüren, dass sich die Mitarbeiter und Helfer zu einer Gemeinschaft zusammengefunden haben. Diese Verbundenheit untereinander war in den vergangenen Jahren ein großes Glück für alle, sicherlich auch für Herrn Reinsch. Herr Reinsch war und wird eine Orientierung und Vorbild für alle bleiben.*

*Herr Reinsch hat maßgeblich den Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. und vor allem das Haus der Generationen und Kulturen als Ort der Gemeinschaft für alle Menschen am Schlaatz geprägt. Dieses Lebenswerk hat einen Stand erreicht, der unwiderruflich bleiben wird und große Spuren hinterlassen hat. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Wir werden die Arbeit in seinem Sinne fortführen.*

### **- Rede zur Trauerfeier am 28. Dezember 2011 (Daniel Beermann, Vereinsvorsitzender)**

*In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem hochgeschätzten Vorstandsmitglied Friedrich Reinsch, der am 17.12.2011 überraschend verstarb.*

*Friedrich Reinsch war ein Brückenbauer zwischen den Generationen und Kulturen. Seine gelebte Philosophie der guten Nachbarschaft als Ausdruck für Toleranz und Weltoffenheit hat viele Menschen in Potsdam erreicht. Unsere Stadt verliert einen offenherzigen und engagierten Menschen.*

*Er wird fehlen.*

*Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, seiner Lebensgefährtin und den Freunden und Kollegen.*

**Im Namen des Vereins Neues Potsdamer Toleranzedikt:** Christoph Miethke, Arndt Gilka-Bötzow, Dr. Simone Leinkauf, Prof. Dr. Heinz Kleger, Pastorin Hildegard Rugenstein, Prof. Dr. Angela Mickley, Tilo Schneider, Jörn-M. Westphal, Stefan Frerichs, Yaakov Khaikin, Daniel Wetzel, Roman Piffrement, Tristan Leinkauf.